

Aktivierungskonzept

Inhalt

1 Einleitung	3
1.1 Ziel des Konzepts	3
2 Grundhaltung der Aktivierung	3
2.1 Grundsätze und Verständnis	3
2.2 Auftrag der Aktivierung	5
3 Organisation / Struktur	6
3.1 Allgemein	6
3.2 Team Aktivierung, Tagestreff Hofmatt und Betreuungsangebot Lörmoos	6
4 Aktivierung im Pflegehaus	6
4.1 Ziel	
4.2 Angebote	7
4.2.1 Definition	7
4.2.2 Gruppenaktivierung	7
4.2.3 Einzelaktivierung	8
4.2.4 Anlässe	8
4.2.5 Angebote Dritter	9
4.2.6 Neueintritt / Erstkontakt	9
4.2.7 Qualitätssicherung	9
5 Aktivierung im Lörmoos	10
6 Aktivierung im Tagestreff Hofmatt	10
7 Interprofessionelle Zusammenarbeit	11
8 Quellenverzeichnis	11
9 Abbildungsverzeichnis	11

1 Einleitung

Das Aktivierungskonzept orientiert sich am Leitbild der Stiftung Hofmatt Uetligen.

1.1 Ziel des Konzepts

Das vorliegende Konzept bildet die verbindliche Grundlage für die Arbeit im Bereich Aktivierung und zeigt auf, nach welchen Grundsätzen und Strukturen sich die Aktivierung in der Stiftung Hofmatt Uetligen ausrichtet.

2 Grundhaltung der Aktivierung

Wir stellen die Bewohnenden mit ihrer Einzigartigkeit und ihrer Lebensgeschichte in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dabei berücksichtigen wir nicht nur die individuelle Biographie, sondern auch gesellschaftsbiographische Themen und aktuelle Bedürfnisse.

Die Wahrung der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit ist für uns zentral, ebenso die Berücksichtigung des Normalitätsprinzips. Die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf die Lebensgestaltung nehmen zu können, ist ein wesentlicher Faktor in Bezug auf die Lebensqualität eines Menschen.

Durch unsere wertschätzende Grundhaltung gewährleisten wir eine professionelle Betreuung mit Herz, bei der nicht ein Produkt im Vordergrund steht, sondern der Prozess, welcher durch eine Tätigkeit in Gang gesetzt wird.

Wir sind uns bewusst, dass die ganzheitliche Begleitung und Betreuung der Bewohnenden nur in einem guten interprofessionellen Miteinander sichergestellt werden kann.

2.1 Grundsätze und Verständnis

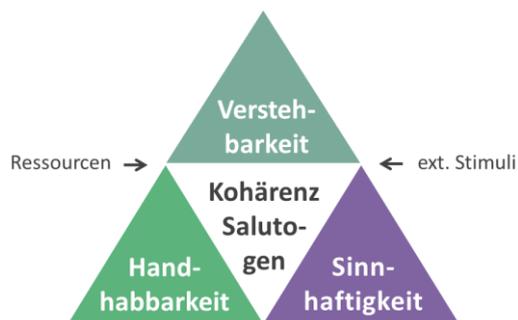
Unser ganzheitliches Gesundheitsverständnis basiert auf folgenden Grundlagen:

- Salutogenese
- Vier Lebensbereiche nach Kalbermatten
- Normalitätsprinzip
- Biographiearbeit

Diese Konzepte begleiten unsere Arbeit im Aktivierungsalltag und bilden die Basis unseres Bestrebens, die Bewohnenden in der Erhaltung und Förderung ihrer ganzheitlichen Gesundheit zu begleiten und zu unterstützen. Wesentliche Punkte unseres Gesundheitsverständnisses sind: Ganzheitlichkeit, Bedürfnisorientierung, Personenzentriertheit, Ermöglichen von Partizipation, Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit sowie Selbst- und Mitbestimmung.

Salutogenese nach Antonovsky:

Der Begriff der Salutogenese wurde vom Soziologen Aaron Antonovsky begründet. Er bezeichnet den individuellen Entwicklungs- und Erhaltungsprozess von Gesundheit. Nach diesem Konzept ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. Das Modell „Kohärenz“ hat den Fokus, Menschen darin zu unterstützen, ihr gesundheitliches Potential zu stärken.



Biographiearbeit:

Das Wissen um die Lebensgeschichte hilft, den Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Befindlichkeiten besser zu verstehen und ihn entsprechend einfühlsam auf seinem Weg zu begleiten. Wir arbeiten bewusst mit der Biographie, beziehen diese in unser Handeln ein und fördern die Erinnerungen gezielt.

Normalitätsprinzip:

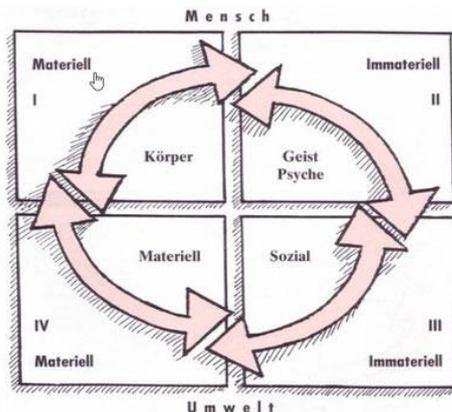
Jeder Mensch hat neben den gesellschaftlichen Normen seine eigene Normalität. Für uns ist es wichtig diese Normalität durch Beobachtung oder Erfragen von jedem Bewohnenden zu kennen. Normalität bedeutet Alltag, Bewährtes und Bekanntes. Wenn die Bewohnenden ihre Normalität beim Eintritt beibehalten können, können sie dadurch Sicherheit erleben. Durch Alltägliches und Bewährtes wird die Selbständigkeit erhalten und die gewünschte Mit- und Selbstbestimmung gefördert. Durch das Ermöglichen von Mitbestimmen und Selbstbestimmung beeinflussen wir das Selbstwertgefühl, das Selbstbild und die Lebensqualität der Bewohnenden positiv.

Vier Lebensbereiche nach Kalbermatten:

Die vier Lebensbereiche stellen die zentralen Referenzsysteme für menschliche Bedürfnisse, Lebensgestaltung und professionelles Handeln dar. Sie können Orientierungshilfen für die Lebensgestaltung alter Menschen sein.

Das Modell der Lebensbereiche basiert auf systemtheoretischen Annahmen. Die Gründe, warum ein Mensch etwas tut oder sich in einer gewissen Lebenslage befindet, liegen einerseits bei ihm (personale Faktoren wie z. B. Einstellungen, Fähigkeiten, Ziele, Motive), andererseits üben Faktoren aus

seiner Umwelt (z. B. andere Menschen, die Gesellschaft, ein Ereignis, ökologische Lebensbedingungen) einen fördernden oder hindernden Einfluss aus. Menschliches Handeln spielt sich also als eine Wechselbeziehung zwischen dem System Mensch und den Systemen seiner Umwelt ab.



Lebensbereich 1: Körper (z. B. Körperfunktionen, Sinnesorgane, Bewegung)

Lebensbereich 2: Geist / Psyche (z. B. Gefühle, Wissen, Sprache, Selbstbild)

Lebensbereich 3: Soziokulturelles (z. B. Soziale Rollen, soziale Beziehungen)

Lebensbereich 4: Ökologische Umwelt (z. B. Flora und Fauna, Gebäude, Kleidung)

Das Modell unterstützt und hilft uns dabei, den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit wahrzunehmen und zu begegnen.

2.2 Auftrag der Aktivierung

Unser Ziel ist es, den Bewohnenden und Tagesgästen ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Mit gezielten aktivierungstherapeutischen Angeboten unterstützen wir die Bewohnenden und Tagesgäste in der aktiven Gestaltung und Bewältigung ihrer Lebenssituation. Die aktivierende Alltagsgestaltung bietet die Möglichkeit, den Erlebnisradius zu erweitern, den Alltag zu strukturieren und soziale Kontakte zu fördern. Die Aktivierungsangebote finden sowohl als Einzelbegleitungen wie auch als Gruppenaktivitäten statt.

Die Organisation und Durchführung jahreszeitlicher Aktivitäten und Feste, kultureller Anlässe und Ausflüge stellt eine weitere Aufgabe unserer Tätigkeit dar.

Ein bedürfnisorientiertes Angebot für alle Bewohnenden der Hofmatt sowie für die Tagesgäste des Tagestreffs zu schaffen ist uns ein Anliegen und bedingt eine regelmäßige Überprüfung der Aktivierungsangebote in der Stiftung Hofmatt Uettiligen.

Unser Tätigkeitsfeld beschränkt sich auf das Pflegehaus und den Tagestreff Hofmatt. Die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen stellen einen eigenständigen Zweig dar und unterliegen nicht unserem Auftrag.

Im R.A.I. tragen wir Beobachtungen zu den einzelnen Bewohnenden ein und tragen so unseren Teil zur ganzheitlichen, korrekten Pflegeeinstufung bei.

3 Organisation / Struktur

3.1 Allgemein

Die Aktivierung ist ein eigenständiger Bereich der ganzheitlichen Betreuung und gehört zu den Grundleistungen der Stiftung Hofmatt Uettiligen. Er ist direkt dem/der Geschäftsführer:in unterstellt.

Den Bereichen „Hotellerie“, „Pflege und Betreuung“, „Administration“ sowie „Technik und Sicherheit“ ist der Bereich Aktivierung gleichgestellt.

3.2 Team Aktivierung, Tagestreff Hofmatt und Betreuungsangebot Lörmoos

Der Bereich Aktivierung umfasst drei verschiedene Einsatzorte:

- Aktivierung im Pflegehaus
- Tagestreff Hofmatt
- Betreuungsangebot Lörmoos

Das Team Aktivierung arbeitet im Pflegehaus und ist direkt der Bereichsleitung Aktivierung unterstellt. Die Bereiche Tagestreff Hofmatt/Betreuungsangebot Lörmoos werden durch eine Teamleitung geführt, welche der Bereichsleitung Aktivierung unterstellt ist.

Die Bereichsleitung Aktivierung wird von einer dipl. Aktivierungsfachperson HF ausgeführt. Die Teamleitung Aktivierung und die Teamleitung Tagestreff/Betreuungsangebot Lörmoos sind ebenfalls dipl. Fachpersonen HF.

In den Teams „Aktivierung“, „Tagestreff Hofmatt“ und „Betreuungsangebot Lörmoos“ arbeiten Fachmitarbeitende (dipl. Aktivierungsfachpersonen HF, FAB/FAA, FABE, LeA...) und „Personen im Einsatz“ (Externe, angestellt im Stundenlohn). Zusätzlich ist der Bereich Aktivierung Ausbildungsort für studierende Aktivierungsfachpersonen HF.

4 Aktivierung im Pflegehaus

Die Aktivierung im Pflegehaus wird von einem Team durchgeführt, welches ausschliesslich in diesem Arbeitsbereich tätig ist. Es sind keine Einsätze im Tagestreff Hofmatt oder im Betreuungsangebot Lörmoos vorgesehen.

4.1 Ziel

- Den Bewohnenden ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- Körperliche, geistige und soziale Fähigkeiten erkennen, erhalten und fördern
- Den Bewohnenden Sinnfindung im Alltag ermöglichen und so einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität und Gesundheit leisten
- Tages- und Wochenstruktur
- Gemeinschaftserlebnisse schaffen
- Jahreszeitliche Orientierung vermitteln
- Normalität leben und erlebbar machen im Wissen, dass diese für jeden Menschen anders aussieht

4.2 Angebote

4.2.1 Definition

Die **Aktivierungstherapie** ermöglicht die gezielte Unterstützung und Förderung, die **Aktivierende Alltagsgestaltung** eine Tagesstruktur, Erhaltung von Interessen, Gemeinschaft und Kontakt.

Die einzel- und gruppentherapeutischen Angebote der Aktivierungstherapie fördern die Bewohnenden gezielt in der Bewältigung und Gestaltung ihrer aktuellen Lebenssituation. Dabei werden die individuellen Ressourcen und Kompetenzen sowie die Selbstwirksamkeit gestärkt.

In der Aktivierenden Alltagsgestaltung werden inhaltlich allgemeinere Zielsetzungen verfolgt wie z. B. die Förderung der Partizipation, ausserdem werden die Bewohnenden in der Alltagsgestaltung unterstützt.

Beide Vorgehensweisen beziehen die soziale, körperliche, seelisch-geistige und existenzielle (spirituelle) und kulturelle Dimension von Gesundheit mit ein.

(Quelle: Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen, Aktivierung)

4.2.2 Gruppenaktivierung

Ein breites Spektrum an Gruppenangeboten ermöglicht es den Bewohnenden, ihre Interessen zu pflegen, Gemeinschaftserlebnisse sowie soziale Integration zu erfahren, ihren Erlebnissradius zu erweitern, neue Talente zu entdecken sowie Kontakte untereinander zu pflegen und zu vertiefen. Durch den Einsatz von ausgewählten Hilfsmitteln werden die körperlichen, sozialen und geistigen Ressourcen gezielt angeregt und unterstützt. Die zielorientierte Planung, Durchführung und Evaluation unterstützt diese Prozesse. Die Angebote werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst.

Das Aktivierungsangebot basiert auf folgenden Mitteln:

- Aktivitäten des täglichen Lebens (Kochen, Backen, Gespräche, Spazieren, Garten...)
- Kognitive Aktivitäten (Themen bearbeiten, Gedächtnistraining, Vorlesen, Sinne/Wahrnehmung, Biographie- und Erinnerungsarbeit...)
- Gestalterische Aktivitäten (Gestalten, Malen, Zeichnen, Stricken,...)
- Muische Aktivitäten (Singen, Musizieren, Spielen, Bewegen...)

Die Gruppenaktivitäten finden als «offene Gruppe» oder als «geschlossene Gruppe» statt.

Offene Gruppen: Die Teilnehmerzahl ist variabel und nicht beschränkt. Alle Bewohnenden sind eingeladen und die Gruppenaktivität kann frei besucht werden.

Geschlossene Gruppen: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt und die Gruppe wird von der Aktivierungsfachperson anhand der Ressourcen und Bedürfnissen der Teilnehmenden zusammengestellt. Zeigen die Bewohnenden Interesse an einer geschlossenen Gruppe, so wird vorgängig mit der Aktivierung Kontakt aufgenommen und gemeinsam Genaueres besprochen; z.B. wo die Möglichkeiten liegen und ob noch ein Platz frei ist. In den geschlossenen Gruppen wird bei Verhinderung des Bewohnenden rechtzeitig abgemeldet.

Eine vertraute Runde, regelmässige Teilnahme, gleiche Teilnehmer, gleiche Sitzordnung, gleicher Ort schaffen Sicherheit und Vertrauen.

Auf dem Wochenprogramm «Was ist los» sind geschlossene Gruppen mit einem *(Stern) markiert.

4.2.3 Einzelaktivierung

Besonders herausfordernde Lebenssituationen erfordern eine spezielle Begleitung. Wenn eine Bewohnende/ein Bewohnender auf einen geschützten Rahmen und eine individuelle Beziehungsgestaltung angewiesen ist, bietet der Bereich Aktivierung nebst Gruppenaktivitäten auch Einzelaktivierung an, um Bewohnende gezielt zu begleiten und zu unterstützen.

4.2.4 Anlässe

Jahreszeitliche Anlässe, Auftritte und Ausflüge ermöglichen den Bewohnenden die Teilnahme an der Gesellschaft, an kulturellen Erlebnissen und der „Welt ausserhalb der Hofmatt“. Des Weiteren können sie Orientierung im Jahreskreis geben.

Einige Höhepunkte im Jahreskreis, die in der Hofmatt Tradition haben:

- Frühling: Osterkörbe bepflanzen, Osterbaum schmücken, Geranien fürs Haus setzen
- Sommer: 1. August-Feier, Ausflug in die Waldhütte Wahlendorf, Schiffsausflug
- Herbst: Kürbisse schnitzen

- Winter: Adventsgestecke und -girlanden, Adventsgeschichten hören, Gützele, Samichlaus-Besuch, Jahresausklang
- In jeder Jahreszeit: Konzerte von Musikgesellschaften, Volksmusik-Ensembles, Chören, anderen Künstlern, Theatervorstellung, Filmnachmittag, Schallplatten-Hören, regelmässige Kita-Besuche, Geburtstagsritual, Lotto

Das Angebot der Aktivierung wird jeweils im Aushang „Was ist los“ aufgeführt. Im „Aktuell bi üs“ erscheint monatlich ein Rückblick/Ausblick in Bezug auf das Aktivierungsangebot.

Die Anlässe werden schriftlich geplant und evaluiert, um auch im nächsten Jahr die Qualität der Angebote sicherzustellen.

4.2.5 Angebote Dritter

Einige Angebote der Stiftung Hofmatt Uetligen werden durch Drittpersonen („Personen im Einsatz“) ausgeführt. Diese werden im Stundenlohn abgegolten oder erfolgen im Rahmen der Freiwilligenarbeit. Der Bereich Aktivierung ist Ansprechperson für diese Dienstleister und koordiniert die Angebote.

4.2.6 Neueintritt / Erstkontakt

Um neu eintretende Bewohnende von Beginn an in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und ihnen den Heimeintritt zu erleichtern, führt die Aktivierung innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Eintritt einen Erstbesuch durch.

Inhalt des Besuches ist:

- Begrüssung, Erstkontakt
- Vorstellen des Bereichs Aktivierung
- Gespräch zu Biografie, Interessen und Ressourcen
- «Was ist los» vorstellen, weitere Angebote und Anlässe erwähnen
- «Was ist los» sowie «Aktuell bi üs» abgeben
- Einzelne Angebote, welche Resonanz bei Bewohner*in auslösen genauer vorstellen
- An Angebote einladen oder weiteren Verlauf klären

Im Anschluss an den Besuch wird der Erstbesuch in schriftlicher Form im Easydoc («To Do») festgehalten und allfällige Massnahmen / Informationen an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

4.2.7 Qualitätssicherung

Die Aktivitäten werden schriftlich dokumentiert und ausgewertet. Die Evaluation der Angebote macht Ergebnisse sichtbar, aus denen in der Folge Konsequenzen für das weitere Vorgehen abgeleitet werden. Alle Mitarbeitenden der Aktivierung reflektieren so ihr Handeln und stellen die

Qualität ihrer Arbeit sicher. Relevante Beobachtungen bei teilnehmenden Bewohnenden werden im Easydoc festgehalten, sei es im Pflegebericht, im To Do oder in der Biographie.

Die Dokumentation erfolgt über das Formular «Stundenplanung- und auswertung», «Grobplanung Prozess» und das RAI-Pflegedokumentations-System «Easydoc». Bei Anlässen orientieren wir uns an den erstellten Checklisten und führen eine separate Auswertung durch.

Damit eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Begleitung der Bewohnenden sichergestellt ist, stehen die Bereiche Pflege und Aktivierung in engem Austausch. Die Aktivierung nimmt an den regelmässigen interprofessionellen Fallbesprechungen teil und bringt dort ihr Fachwissen mit ein. Ausserdem finden in regelmässigen Abständen Sitzungen zwischen dem Bereich Aktivierung und den Abteilungsleiterinnen statt.

Wir überprüfen laufend das Aktivierungsangebot und beziehen die Bedürfnisse und Anliegen der Bewohnenden in diesen Prozess mit ein. Durch die Adaption an aktuelle Situationen gewährleisten wir eine gute Qualität.

5 Aktivierung im Lörmoos

In der geschützten Wohngruppe Lörmoos leben kognitiv eingeschränkte und weglaufgefährdete Menschen mit erhöhtem Schutz und Sicherheitsbedürfnis. Die Diagnose Demenz ist dabei keine Voraussetzung. Der öffentliche Bereich der Wohngruppe ist tagsüber stets betreut, um Bedürfnisse und Stimmungen zeitnah zu erfassen und adäquat zu agieren. Soziale Kontakte sollen aktiv gelebt und unterstützt werden.

Um dieses Betreuungsangebot zu gewährleisten, besteht ein separates Team «Betreuungsangebot Lörmoos». Sie begleiten die Bewohnenden im Alltag und bieten Alltagsgestaltung an. Die Mitarbeitenden des Betreuungsangebots Lörmoos und die Mitarbeitenden des Tagestreffs Hofmatt decken den Mitarbeitendenbedarf gegenseitig ab.

6 Aktivierung im Tagestreff Hofmatt

Das Angebot Tagestreff basiert auf dem Konzept Aktivierung und wird im Konzept «Tagestreff Hofmatt» detailliert beschrieben.

Wie auch im Betreuungsangebot Lörmoos sorgt hier ein separates Team für das Wohlergehen der Tagesgäste.

7 Interprofessionelle Zusammenarbeit

Im Leitbild der Stiftung Hofmatt Uetligen steht: «Wir sind EIN Team. Wir fördern das bereichsübergreifende Denken und Handeln. Wir gestalten ein Arbeitsumfeld, welches geprägt ist durch Wertschätzung, Offenheit und Respekt. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und geben unser Bestes.»

Um eine ganzheitliche Begleitung der Bewohnenden in der Stiftung Hofmatt Uetligen zu gewährleisten, ist eine gute interprofessionelle sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig.

Der Bereich Aktivierung pflegt daher einen engen Austausch mit der Geschäftsführung, der Administration, der Pflege und Betreuung, der Hotellerie, der Technik und Sicherheit, den Freiwilligen Mitarbeitenden, der Seelsorge, den Angehörigen sowie externen Partnern.

8 Quellenverzeichnis

- Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen; «Aktivierung» (OdA Santé, Bern)
- Leitbild Stiftung Hofmatt Uetligen
- Demenzkonzept Stiftung Hofmatt Uetligen
- www.bammatter-coaching.ch
- Wikipedia (Salutogenese)
- Zentrum für medizinische Bildung;medi: Entstehung und Grundlagen der Aktivierungstherapie / Biografiearbeit in der Aktivierungstherapie

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Salutogenese (Quelle: Wikipedia)

Abbildung 2: Modell der vier Lebensbereiche nach Kalbermatten (Quelle: www.bammatter-coaching.ch)